

Lyrische Dichtung.

41. Walt' Gott!

1. Gestern stürmt's noch, und am
Morgen
Blühet schon das ganze Land —
Will auch nicht für morgen sorgen,
Alles steht in Gottes Hand.
2. Ruh' dich nur in Gold und Seiden!
In dem Felde über Nacht
Engel Gottes die Lilien kleiden,
Schöner, als du's je gedacht.
3. Sonn' dich auf des Lebens
Gipfeln!
Über deinem stolzen Haus
Singt der Vogel in den Wipfeln,
Schwingt sich über dich hinaus!
4. Vogel nicht, noch Blumen sorgen,
Hat doch jedes sein Gewand. —
Wie so fröhlich rauscht der Morgen!
Alles steht in Gottes Hand.

Joseph von Eichendorff.

42. Sonntagsfrühe.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach' und glähe
Mit im hellen Morgenrot!
2. Könnst' ich in der Kammer bleiben,
Wann das Volk zum Kirchlein wallt?
Könnst' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?
3. Wo die holden Worte weisen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brot mich teilen,
Das er seinen Jüngern brach!
4. O, das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man dein, o Herr, gedenkt,
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!
5. Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Blut
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenslut.
6. Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blütenstrauß
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus.
7. Erde weit und ohne Grenzen,
Himmel drüber ausgespannt!
Reich an Sternen und an Kränzen,
Scheint ihr mir ein heilig Land.
8. Laß die Flamme stets mir brennen,
O mein Heiland Jesu Christ!
Laß es alle Welt erkennen,
Daß mein Herz dein Altar ist!

Max von Schenkendorf.